



Manfred Groh

Bürgermeister Stadt Karlsruhe a.D.
Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg

Haus der Abgeordneten
Konrad-Adenauer-Straße 12
70173 Stuttgart

Telefon: 0711 2063-985
Telefax: 0711 2063-14-985
E-Mail: manfred.groh@cdu.landtag-bw.de

Wahlkreisbüro
Karlsruher Straße 88
76139 Karlsruhe (Hagsfeld)

Tel. 0721/25519-95 / 96
Telefax: 0721/25519-97
E-Mail: mail@manfred-groh.de

Karlsruhe, den 20.09.2012

Pressemitteilung

Manfred Groh (CDU) erreicht beim Land Unterstützung für Städtisches Klinikum

Der CDU-Landtagsabgeordnete zeigt sich erfreut über die anstehende Einigung im Karlsruher Gemeinderat über die finanzielle Unterstützung der Sanierungsmaßnahmen am Städtischen Klinikum. Dies zeige aus seiner Sicht, dass sich die Stadt seiner Verantwortung bewusst ist.

In Gesprächen mit der Geschäftsführung und dem Betriebsrat hat sich der Landtagsabgeordnete über die aktuelle Situation informiert. Im Mittelpunkt der Gespräche standen insbesondere die unzureichende technische Ausstattung sowie bauliche Gesamtsituation.

Groh hat sich mit Schreiben vom 22. August 2012 ebenfalls bei Frau Sozialministerin Katrin Altpeter für eine Unterstützung des Städtischen Klinikums durch das Land stark gemacht.

Aus der nun vorliegenden Antwort geht hervor, dass auch das Land dem Klinikum fördernd zur Seite stehen wird. „Die dringend notwendigen Neubau- und Sanierungsmaßnahmen können nicht allein vom Klinikum sowie der Stadt Karlsruhe geleistet werden. Das Land hat nun versichert, dass es sich finanziell bei den Modernisierungsarbeiten beteiligen wird. Dies gilt zunächst für die Großvorhaben Funktionstrakt und Küche“, so Groh. Ministerin Altpeter hat dem Abgeordneten gegenüber zum Ausdruck gebracht, dass auch das Land die Sanierung des Klinikums für dringlich und notwendig erachtet. „Sobald ein überarbeiteter Förderantrag dem Ministerium vorliegt, sollen die Gespräche zwischen Land und Klinikum aufgenommen werden. Ich bin guter Dinge, dass die schrittweise Sanierung der Klinikgebäude zum Wohle der Beschäftigten und Patienten zügig angegangen wird“, so Groh abschließend.